



Erste Dinge, Texte, Bilder, Klänge: Das Mittelalter als „Ursprungszeitalter“?

Ringvorlesung Wintersemester
2013/14

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“ Dieses Zitat Hermann Hesses bringt einerseits die Aura des Besonderen zum Ausdruck, die im Aufbruch zum Neuen liegt, andererseits das Faszinosum, das die Beschäftigung mit Anfängen aller Art birgt. Die Mittelalterforschung aller Fachrichtungen fragt seit jeher nach den Ursprüngen vieler kultureller Phänomene, die bis heute nachhaltig Europa und die von Europa abhängig gewesenen ehemaligen Kolonialländer in ihrer Gestaltung und Identität prägen. Die Gefahr, die ein solcher Ansatz mit sich bringt, ist die Fokussierung auf „den einen“ Beginn, die den Blick auf das Prozesshafte hinter kulturellen Wandlungsprozessen verstellen kann: Denn auch ein „Erstes“ hat Wurzeln in etwas Anderem, Älterem, wobei diese Wurzeln meist nicht oder nur lückenhaft überliefert werden.

Im Vordergrund soll deshalb die kulturelle Kontextualisierung von Veränderung stehen, indem z.B. Fragen nach den gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen oder ökologischen Faktoren nachgegangen wird: Welcher Rahmenverhältnisse bedurfte es, damit sich Umbrüche auch nachhaltig als kulturelles

Phänomen durchsetzen konnten, wie verlief dieser kulturelle Verhandlungsprozess und wie wirkte sich dieser wiederum auf das „Neue“ aus? Da „Neues“ in einem als dynamisch verstandenen Verhandlungsprozess verschiedener kultureller Identitäten auf unterschiedlicher Ebene – Individuen versus sozialer Gruppen und verschiedene soziale Gruppen im Verhältnis zu einander – beschrieben und analysiert werden kann und oftmals das Produkt eines Transformations- oder Translationsprozesses im interkulturellen Austausch ist, ist es auch sinnvoll, die kulturiwissenschaftliche Beschäftigung mit Ursprüngen mit diachronischer Perspektive zu verbinden und sowohl die Entstehung als auch den weiteren Umgang mit „Neuem“ rezeptionsgeschichtlich zu betrachten.

Die Ringvorlesung wird derartigen Aspekten, ausgehend von kulturellen Einzelphänomenen, nachgehen, wobei im Sinne des interdisziplinären Ansatzes auch Wechselwirkungsprozesse zwischen einzelnen kulturellen Erscheinungsformen sowie ihren Repräsentationen in verschiedenen Quellenüberlieferungen Rechnung getragen wird.



Interdisziplinäres Zentrum
für Mittelalterstudien

IZMS
Interdisziplinäres Zentrum für Mittelalterstudien

Universität Salzburg
Unipark Nonntal
Erzabt-Klotz-Str. 1
5020 Salzburg

Telefon: +43 662 8044-4350
E-Mail: izms@sbg.ac.at
Web: www.uni-salzburg.at/izms

PROGRAMM

„sucht die vorred“

Erste Dinge, Texte, Bilder, Klänge: Das Mittelalter als „Ursprungszeitalter“?

Ringvorlesung des Interdisziplinären
Zentrums für Mittelalterstudien (IZMS) und des
Instituts für Realienkunde (IMAREAL)
WS 2013/14

Montag, 18-19.30 Uhr
Unipark Nonntal, Erzabt-Klotz-Str. 1
HS E.002 (Agnes Muthspiel)

7.10.13	Martina Feichtenschlager (FB Germanistik), Thomas Kühtreiber (IMAREAL) Einführung
14.10.13	Gerhard Jaritz (IMAREAL) Die Suche nach Erstem im Mittelalter: Kontexte, Zweifel und Entwicklungsstränge
21.10.13	Karl Brunner (IFÖG) Hildegard von Bingen und Petrus de Crescen- tiis als Beispiele für die Anfänge der Naturwis- senschaft im Mittelalter
28.10.13	Manfred Kern (FB Germanistik) Das Wessobrunner Schöpfungsgebet und die „Erfindung“ der althochdeutschen Literatur

4.11.13	Christopher F. Laferl (FB Romanistik) Erste volkssprachige literarische Zeugnisse in der Romania
11.11.13	Michael Malkiewicz, Otto Rastbichler (Mozarteum Salzburg) Der Diskurs zur „Ars Nova“ in der Musik
18.11.13	Elisabeth Vavra (IMAREAL) Teufelsfenster, Schleppen, Hosenlätze. Die Entdeckung des Körpers in der Mode
25.11.13	Gabriele Schichta, Thomas Kühtreiber (IMAREAL) Kemenate, Dürnitz und Stube: Die „Erfindung“ des Wohnzimmers

2.12.13	Siegrid Schmidt (FB Germanistik) Religiöse Performanz auf Plätzen, Wegen, Straßen: Verkündigung erstmals im öffentli- chen Raum
9.12.13	Katerína Horníčková (IMAREAL) Illustrating <i>vita apostolica</i> . The birth of visual hagiography narrative in medieval culture
16.12.13	Rachel Raumann (Aachen) Der Anfang vom Ende. Erzählen für und wider die Tradition in Fueter's „Buch der Abenteuer“

13.1.14	Clemens Weidmann (CSEL) Copy & Paste – Kirchenwätertexte als Textbau- steine zur Erstellung mittelalterlicher Predigt- kompilationen
20.1.14	Ursula Schaefer (Dresden/Freiburg) Von der Volkssprache zur Schriftsprache. Das Englische im 14. und 15. Jahrhundert
27.1.14	1. Prüfungstermin